



Potsdam, 25. August 2008

Merkblatt zur Bewirtschaftung von Deich- u. Vordeichflächen

Auf Deich- und Vordeichflächen können sich insbesondere nach Hochwasser- oder Havarieereignissen Sedimente auf dem Boden ablagern und in Folge an Nutzpflanzen Verschmutzungen hervorrufen. Mit dem Einsatz verschmutzten Futters von Deich- und Vordeichflächen besteht die Gefahr, dass die Tiere Schadstoffe aufnehmen. Bei der Bewirtschaftung dieser Flächen ist daher besonders darauf zu achten, den Grünlandbestand verschmutzungsarm zu nutzen.

Die Einhaltung der Anforderungen einer ordnungsgemäßen Grünlandbewirtschaftung ist auf Deich- und Vordeichflächen besonders wichtig (siehe Faltblätter zur Grünlandbewirtschaftung des LVLF sowie „Maßnahmenkonzept zur verschmutzungsarmen Nutzpflanzenernte...“ der Bund-/Länderarbeitsgemeinschaft Bodenschutz).

Nachfolgend werden für betroffene Landwirte wesentliche Maßnahmen bei der Grünlandpflege und -nutzung (Weide, Silage- und Heubereitung) zusammengefasst dargestellt, die über die ordnungsgemäße Grünlandbewirtschaftung hinaus gehen.

Grünlandpflege

- Generell kein Grünlandumbruch durch wendende Bodenbearbeitung, sondern pfluglose Grünlanderneuerung,
- vor Vegetationsbeginn Entfernung von Treibseln (Treibgut),
- bei sichtbaren Verschmutzungen der Pflanzen Säuberungsschnitt durchführen, das Material fein mulchen und auf den Flächen belassen oder mähen und abfahren (nicht verfüttern),
- nach letzter Nutzung tiefen Säuberungsschnitt durchführen, das Material fein mulchen und auf den Flächen belassen oder mähen und abfahren (nicht verfüttern).

Beweidung

- Verzicht auf eine Weidehaltung im Winter,
- Vordeichflächen vor allem zur Aufzucht von Jungvieh nutzen. Jungrinderbeweidung (auch in Verbindung mit Mutterkühen) ist besonders geeignet bei Bedarf Zufütterung mit Raufutter, keine Beweidung mit Milchkühen,
- Schafbeweidung möglichst nur in Hüttehaltung, bei Koppelhaltung keine überhöhten Viehbesatzdichten (gestaffelte Weideflächenzugabe nach Trittfestigkeit der Grasnarbe), ggf. Zufütterung mit Raufutter, keine Pferchhaltung,

Weideflächen reichlich zuteilen und rechtzeitiger Weideumtrieb (ca. 20% Weiderest einkalkulieren),

Auftrieb nicht unmittelbar nach Überschwemmungsereignissen (erst nach niederschlagsbedingter Abwaschung von Bodenpartikeln vom Aufwuchs),

- keine Beweidung der Flächen bei aufgeweichtem Boden, nach Starkregen oder lang anhaltenden Nässeperioden Ausweichen auf anderweitige Flächen,
- keine Beweidung abflussloser bzw. wasserführender Senken, Bracks und von Uferbereichen, ggf. Auszäunung,

Tränken nur auf befestigten Tränkplätzen (Betongitterplatten, Viatrift) anlegen, bei mobiler Wasserversorgung (Traktor und Wasserwagen) regelmäßiges Wechseln der Tränkeplätze um Narbenschäden gering zu halten.

Silage- und Heubereitung

Nur sauberes Futter werben (Sommerhochwasser beachten), bei deutlich sichtbarer Pflanzenverschmutzung Säuberungsschnitt durchführen, Pflanzenmaterial fein mulchen und auf der Fläche belassen oder besser abfahren (nicht verfüttern),

keine Mahd von abflusslosen Senken,

nach Möglichkeit die Grünlandaufwüchse als Heu konservieren, bei Silagegewinnung möglichst hohe TS-Gehalte durch Verlängerung der Anwelkzeiten anstreben,

keine Mahd und keine Ernte von taunassen Beständen und bei aufgeweichten Böden,

Schnitthöhe grundsätzlich größer 8 cm über dem Boden,

- Überfahren des Futters bei der Ernte vermeiden (z.B. Frontmäherwerke einsetzen).